

Stammsektion Gren KP 33

www.stammsektion.ch



Rundschreiben Nr. 2

Sirnach, Mai 2009

Liebe Grenadierkollegen

In einer Doku über den zweiten Weltkrieg antwortete ein britischer Fallschirmjäger auf die Frage, ob er denn keine Angst gehabt hatte vor dem ersten Absprung: "Nein, vor dem ersten Absprung nicht, denn da wusste ich noch nicht was mich erwartete. Der schlimmste Sprung war der zweite!"

Nach meinem ersten Rundschreiben verstehe ich diesen Fallschirmjäger etwas besser. Es ist wie immer beim ersten Mal, man ist nervös, stürzt sich aber voll hinein und sammelt Erfahrungen. Beim zweiten Mal weiss man schon einiges mehr. Vieles davon ist hilfreich, aber man lernt auch mögliche Gefahren kennen. Bisher waren wenige Reaktionen auf mein erstes Rundschreiben eingetroffen (alles andere hätte mich auch erstaunt) und deshalb halte ich es mit der üblichen Meinung, dass keine Nachrichten die besten Nachrichten sind.

Ganz in diesem Sinne wünsche ich euch allen frohes Lesen (und weiss, dass der Fallschirmsoldat über den dritten Absprung überhaupt kein Wort mehr verloren hat ...).

Patrick Benz

Wichtige Adressen:

Präsident	Martin Senn	Wilbergstr. 5	9500 Wil	071 / 911 05 04	senn@tbwil.ch
Vizepräsident	Alex Truniger	Hüttenwiesstr. 42b	9016 St. Gallen	071 / 288 31 40	alex.truniger@bluewin.ch
Sekretär, Kassier	Reto Ammann	Zeughausstr. 9	9200 Gossau	079 / 357 40 06	reto.ammann@bluewin.ch
Rundschreiben	Patrick Benz	Bühlstr.57	8370 Sirnach	071 / 966 67 52	bp.benz@tele2.ch

Liebe Stammsektionler

Gut, dass es moderne Kommunikationsmittel wie E - Mail, Fax und Internet gibt. So konnte ich aus meinen Ferien in Spanien diese Worte an Euch schreiben.

Der Sommer kann kommen, das Wetter ist gut und alle sind gespannt, wie es der Wirtschaft geht. Wir hoffen, dass es wieder aufwärts geht und alle Leute zufrieden sind.

Ich denke auch an unsere kranken Kameraden. Ich hoffe, dass alle so schnell wie möglich wieder gesund werden und dass möglichst viele an unserer HV im Herbst im Raume Arbon teilnehmen können.

Wir vom Vorstand sind dabei, die HV zu organisieren für euch. Wir haben noch eine Bitte an alle.

Geht doch einmal auf die Homepage der Stammsektion und tragt euch dort ein mit eurer E - Mailadresse. So können wir euch fast jederzeit erreichen mit News. Es ist ganz einfach. Glaubt es mir.

So, nun wünsche ich euch noch einen schönen Sommer, mir ein sehr gut verlaufendes St. Galler Kantonturnfest und in der Hoffnung, den einen oder anderen in Wil am Fest zu sehen verbleibe ich mit grenadierhaften Grüßen

Semper fidelis
Martin Senn, Praesident Stammsektion

Dieses Mal kann kein neues Ehrenmitglied vorgestellt werden, so häufig werden diese ja nicht ernannt. Also möchte ich die Person im **z'Gascht bi** vorstellen, die sich momentan am stärksten für unseren Verein einsetzt, tja und das ist unser verdienter Präsi ...

Z'Gascht bim Martin Senn

ist Jahrgang 1953

verheiratet mit Esther

hat 2 erwachsene Kinder, wobei Sohn Marco ebenfalls stolzer Grenadier bei uns ist

absolvierte die RS 1973 in Isonne als Greni, übernahm während der RS als Rekr die Funktion des Küchef war Wm und Küchef in den WKs, 1erster WK 1973 Weissbad

letzter WK 1984 Isonne, EK von 1987 - 1991 als Küchef hat das Flammenwerferabzeichen, war bei Div-Meisterschaften Sommer und Winter dabei (man staune)



im Vorstand seit 1987 als Vertreter der EK I/8

Protokollführer seit 1995

Präsident seit 1998

schönstes Erlebnis: im KVK beim Rekognoszieren der Restaurants harrete er tapfer in den Restaurants aus, umherauszufinden wo die besten Serviertöchter sind

ärgerlichstes Erlebnis: Manöver 1975 als Küchenchef, da Kadi den Verpflegungs-LKW für sich gebucht hatte, organisierte die Küche Zivilfzge und brachte der GrenKP 33 damit das Essen, daraufhin kassierten sie vom Kadi einen Anschiss, weil sie in zivil und ohne Fahrbefehl unterwegs waren :-)

Das ist eine gekürzte Fassung... 

Ihr alle kennt unseren geschätzten Präsidenten gut und wisst, wie kommunikativ er ist. Seine restlichen Ausführungen sind in einem der nächsten Rundschreiben als Räubergeschichte nachzulesen.

Jubilare

Auch in diesen Monaten feiern wieder einige Kameraden einen runden Geburtstag. Dieses Mal kenne ich sogar den einen oder anderen persönlich. Wir vom Vorstand wünschen allen Geburtstagskindern gute Gesundheit und Zufriedenheit in ihrem Alltag.

75 Jahre	Josef Oettli, Lachen	Du bist ein aktives Mitglied, bekannt für deinen Humor und deine gute Laune
70 Jahre	Sepp Ammann, Balgach	Man erzählt sich, dass du ein gern gesehenes Mitglied bei den KP-Tagungen bist, Kunststück als Rheintaler!!! und ehemals zackiger Offizier
70 Jahre	Ferdinand Haas, Tübach	Du bist ein toller Kamerad, der leider im Moment mit gesundheitlichen Problemen kämpft. Gute Besserung! Wie wäre es mit der diesjährigen HV ganz in deiner Nähe?
70 Jahre	Kurt Berger, Wollerau	Du bist immer dabei, ein sehr aktives und geselliges Mitglied, der die Kameradschaft hoch hält.
50 Jahre	Urs Jäger, Engelburg	Dich kenne ich sogar noch aus meiner Dienstzeit, als Korporal "Hunter" warst du mit vollem Einsatz dabei. Kommst du nach Arbon?

50 Jahre Stephan Häne, St.Gallen Auch du bist ein Jungjubilar, den ich gerade noch in meinem ersten WK kennen gelernt habe. Wie wäre es mit einem Glas Saft vom Möhl um alte Erinnerungen auszutauschen?

Nochmals allen Jubilaren ein aufrichtiges **semper fidelis** und frohes Geburtstagsfest!

Ein Jubiläum ganz anderer Art darf unser Mitglied Eugen Rimle feiern. Er gehört einer Dynastie von Pöstlern an, die ein schweizweites Unikat darstellt! In diesem Schreiben möchte ich euch nur kurz über die älteste Posthalterfamilie der Schweiz informieren. Bilder und zusätzliche Texte folgen im nächsten Rundschreiben.

1849, im Gründungsjahr der Schweizerischen Post, erhielt auch Muolen eine Postablage. "Ablagehalter" Josef Anton Rimle, der 180 Franken im Jahr verdiente, musste die Postsachen viermal pro Woche in St.Gallen abholen. 1877 folgte Sohn Jakob Anton Rimle, 1906 wurde die Postablage zum Postbüro. Die Muoler "Ur-Post" war in einem Hinterzimmer im "Hirschen" einquartiert. Der Zugang erfolgte durch die Restaurantküche. Wurde gekocht, blieb die Post geschlossen! 1917 übernahm Johann Theodor Rimle das Posthalteramt - für einen Jahreslohn von 1100 Franken. Bis 1950 war die Post auch Telefonzentrale. Jemand musste immer neben dem Telefon schlafen - für Notfälle!!! (Das erinnert etwas an die Telefonwache im Dienst ...etwas, das die Handygeneration vom Hörensagen kennt :-)) Den ersten Telefonanschluss im Dorf hatte das Restaurant Rössli. Ab 1952 übernahm Posthalter Eugen Rimle, ab 1987 sein Sohn Reto Rimle. Mit 160 Jahren sind Rimles die älteste Posthalter-Dynastie der Schweiz. Gratulation.



Leider mussten wir auch erfahren, dass zwei unserer Kameraden verstorben sind. Betroffen nehmen wir Abschied von

Hans Streuli-Kläger, Waldstatt und **Walter Hensch**, Muolen.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Immer wieder zahlen Kameraden freiwillig viel mehr ein, als es unsere Richtlinien vorsehen. Ihnen allen möchte der Vorstand und besonders der Kassier Danke sagen.

Ganz besonders zu erwähnen sind über 100 Kameraden, die mehr als 50.- einbezahlt haben:

Alder	Beat	Häner	Christian	Scherrer	Paul
Ammann	Reto	Hess	Harry	Schmid	Matthias
Anderes	Theo	Hirschi	Hans	Schneider	Benno
Bandixen	Sönke	Holderegger	Werner	Schnelli	Herbert
Baumann	Richard	Huber	Rolf	Schönenberger	Urs
Blättler	Sepp	Inauen	Alfred	Schubert	Hans
Bleichenbacher	Raphael	Inauen	Ernst	Schumacher	Reto
Boltshauser	Guido	Kaufmann	Werner	Schweizer	Alfred
Bösch-Steiger	Walter	Keel	Jakob	Schweizer	Gaudenz
Bruderer	Urs	Klein	Toni	Schweizer	Patrik
Buff	Walter	Kobelt	Max	Senn	Marco
Bürgi	Hermann	Koller	Hans	Senn	Martin
Cozzio	Felix	Krapf-Inauen	August	Sieber	Kurt
Cozzio	Leone	Langenegger	Paul	Sigrist	Hans
Di Bella	Daniele	Lengwiler	Alois	Spiess	André
Dudler	Willi	Magerl	Jörg	Spirig	Erich
Dudli	Edwin	Mattle	Herbert	Stadler	Jörg
Ebnetter	Walter	Mauchle	Othmar	Stadler	Max
Egli	Marco	Meister	Thomas	Stadler	Thomas
Eisenring	Hugo	Mettler	Emil	Stelzner	Hansjürg
Eisenring	Notker	Mosberger	Karl	Stillhard	Oskar
Fässler	Roland	Moser	Hans	Stillhart	Othmar
Federer	Ewald	Mössner	Patrik	Stoffel	Anton
Forrer	Hans	Müller	Josef	Strickler	Hansjakob
Forster	Eugen	Näf	Hans	Strub	Clemens
Frehner	Walter	Näf	Hansjörg	Thomann	René
Furrer	August	Näher	Hermann	Tobler	Willy
Füllemann	René	Neff	Edy	Truniger	Alex
Gerber	Willy	Oettli	Josef	Untersander	Philipp
Göggel	Alexander	Osswald	Cyrill	Vigniti	Romeo
Göldi	Werner	Pfister	Urs	Völkin	Hans
Gsell	Kurt	Rickert	Paul	Weder	Walter
Guidolin	Benedikt	Rosenast	Hans	Weil	Robert
Halter	Guido	Rovedo	Stefano	Weiss	Roger
Hangartner	Guido	Rüesch	Ernst	Widmer	Sepp
Hardegger	Roland	Sauter	Othmar	Züger	Peter
Harzenmoser	Alex	Schenk	Heini		



Anzeigen aller Art

Wie im letzten Rundschreiben unter dieser Rubrik gemeldet, suchte unser Mitglied Tino Bressi nach Teilzeitpersonal mit Grenadierqualitäten für den Securitasdienst. Er hat dabei versprochen etwas in den Fürsorgefonds einzuzahlen. Exakt das hat Tino gemacht und wir möchten dir herzlich für die hundert Franken danken. Hoffentlich finden sich auch einige zuverlässige Kräfte für deinen Stellenauftrag!

Die diesjährige HV findet ohne Frauen im Raum Arbon TG statt. Am 31.10.2009 lassen wir uns durch die Mosterei Möhl führen. Vorher gibt es Apéro, die HV und das Mittagessen. Reserviert euch also dieses wichtige Datum. Genauere Angaben über Anfahrt, Zeiten und Ablauf folgen im Septemberrundschreiben.

Wer eine neue E-Mail-Adresse hat möge sie entweder direkt auf der Homepage eintragen (oder aktualisieren). Wer nicht weiss wie das geht, darf sie auch direkt an Martin Senn mailen.

Für die junggebliebenen Grenadiere des digitalen Zeitalters ist das Internet ein Muss. Tatsächlich gibt es viel Wissenswertes, das einfach und bequem herunter geladen werden kann. Folgende Adressen könnten euch interessieren:

Grenadier.ch Gren Kdo 1 Swiss Grenadier Wikipedia Grenadier

Für die Briefpapier bevorzugenden Steinzeitgrenadiere wird euch euer Schreiber immer wieder einige interessante Leckerbissen aus oben genannten Adressen im Rundschreiben auf Zellulose servieren. Nichts zu danken, liebe Kameraden.

Wusstest du schon, dass ...

es in der Schweiz einen Grenitag gibt? Es ist bereits der dritte seiner Art und findet dieses Jahr im Raum Walterswil Solothurn auf dem Engelberg am 30. Mai statt. Es ist damit zu rechnen, dass es auch einen 4. Grenadiertag im 2010 geben wird, wo man kameradschaftlich News austauscht. Wer mehr darüber erfahren möchte, frage unser Mitglied Clemens Strub (er ist im OK) an, mache sich schlau unter info@grentag.ch oder besuche die Homepage www.GrenTag.ch

es 7 Werte des Grenadiers gibt? Es sind dies Leistungswille, Durchhaltewille, Disziplin, Selbstlosigkeit, Vorbildlichkeit, Kompetenz und Respekt gegenüber anderen (ausser gegenüber Füsilierten natürlich!!!)

unser Herbert Mattle wieder erfolgreich im Einsatz war?
An den Leichtathletik Hallen Europameisterschaften 2009 in Ancona Italien waren 2900 Masters Athletinnen und –Athleten am Start.
Auch unser Herbert Mattle (Old Boys Basel) kämpfte mit Erfolg um Medaillen und gute Platzierungen.

Fünfkampf / Kat M 60 / Halle
5. Rang mit 3449 PtHerbert Mattle, SUI, geb. 1946

(Diplom) 60m Hürden 10.49 / 779;
Weit: 4.76m / 781; Kugel: 9.36m / 600;Hoch: 1.45m / 794;
1000m 4.09.10 / 495 s owie
3. Rang im Stabhochsprung (Bronzemedaille).



Nachfolgend ein Auszug aus dem Bericht der Schweizer Delegationsleitung: "Klubkollege Herbert Mattle (M60) errang im Stabhochsprung mit seinem einzigen gültigen Sprung unerwartet die Bronzemedaille.

Wie man beim Start zum Hürdenlauf für den Fünfkampf den Daumen auskugeln kann, wird wohl auch für Herbert Mattle ein Geheimnis bleiben. Jedenfalls renkte er ihn wieder ein und startete mit geballter Faust. Beim Kugelstossen dadurch gehandicapt, beendete „Herby“ den Wettkampf etwas unter seinen Möglichkeiten."

Weitere Resultate und Infos unter www.ancona.evaci2009.com

In eigener Sache: Sport ist für mich nicht eine Selbstbestätigung aus irgendeinem seelischen Manko heraus, sondern Freude an der Bewegung, an der Anspannung aller Willenskräfte, die erst recht im Wettkampf gefordert sind und an der Herausforderung des fairen Wettkampfes, die eigene Leistung mit der der Gegner zu messen!

Die nächste Gelegenheit bietet sich für mich an den 18th World Masters Athletics Championships Stadia in Lahti/Finland 28. July – 8 August 2009

Historisches über die Grenadiere

(Quelle ist Wikipedia, ein Internetportal)

Seit 1667 mussten sich in jeder französischen Infanterie-[Kompanie](#) vier Soldaten auf den Umgang mit Granaten spezialisieren und wurden deshalb als Grenadiere bezeichnet. Der Anteil der Grenadiere an der Infanterie stieg in der Folgezeit, so dass bereits ab 1671 jedes französische [Bataillon](#) eine Kompanie Grenadiere umfasste. Seit 1670 wurden auch in [Österreich](#), 1676 in [Brandenburg](#) und 1678 in [England](#) Grenadier-Einheiten aufgestellt, worauf bis zum Ende des 17. Jahrhunderts die meisten anderen europäischen Staaten folgten. Der Begriff wurde in dieser Zeit aus dem [Französischen](#) auch in die deutsche Sprache übernommen. Für die Aufstellung einer Grenadier-Einheit wurden die stärksten,

geschicktesten und oft die größten Soldaten ausgesucht. Ein Beispiel waren die „[Langen Kerls](#)“ [Friedrich Wilhelms I. von Preußen](#)).

Die Grenadiere bildeten eine militärische Elite. Sie wurden bei [Belagerungen](#) mit besonders gefährlichen Aufgaben betraut und an Schwerpunkten des Kampfes in der Schlacht eingesetzt. Zu ihrer Bewaffnung gehörte neben etwa einem Dutzend Granaten eine [Muskete](#) mit [Bajonett](#) und ein [Säbel](#). Oft konnte man die Grenadiere auch rein äußerlich von den anderen Soldaten unterscheiden: Um beim Werfen der Granaten nicht behindert zu werden, trugen sie stets schmale Kopfbedeckungen (ursprünglich die einfache Lagermütze) statt der damals üblichen, breiten Hüte ([Dreispitz](#)).

Schon im 18. Jahrhundert wurden die Handgranaten nach und nach wieder abgeschafft; die Grenadiere blieben aber Eliteeinheiten. Aus ihren ursprünglichen Zipfelmützen und, um ihre Träger größer teils sehr schwere [Grenadiermützen](#) deren Tragen ein Kinnriemen war, diese Mützen zum Gruß entwickelten sich - als Statussymbol erscheinen zu lassen - hohe und mit Metallschilden oder aus Pelz, zu notwendig war. Weil es schwierig abzuziehen, entstand als besonderes Zugeständnis an die Grenadiere der sogenannte „**Grenadiergruß**“ (das bloße Andeuten durch Anlegen der Hand an die Mütze). Dieser Gruß wurde aus Prestige Gründen von immer mehr Einheiten übernommen und so zur heute weltweit verbreitetsten militärischen Ehrenbezeugung.



(Fortsetzung folgt...)

Dä Greni meint zum Schluss:



Neuerdings sollte man sich laut Knigge nach dem Niesen entschuldigen und nicht mehr "Gesundheit" zurufen. In der Zeit der Angst vor Infektionen sollte man auch vorsichtig sein mit dem Begriff "Schwein gehabt" !!!

Das zweite Rundschreiben ist nun fertig - Schwein gehabt! Mit diesen Worten verabschiede ich mich von euch und freue mich auf das dritte Rundschreiben oder das nächste Treffen, vielleicht ja an der HV in Arbon.

Patrick Benz